

# INFORMATIONSDIENST HOLZ

Merkblattreihe Holzarten

Blatt 37 **Yellow Cedar**

**Herausgeber:** Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Rostocker Straße 16, 65191 Wiesbaden, Tel.: 0611/50 69 – 0

Die aus den Ursprungsländern übernommenen englischen Bezeichnungen „-Cedar“ und „-Cypress“ sind mißverständlich, da mit ihnen grundsätzlich Zedern- (Gattung *Cedrus*) und Zypressenhölzer (Gattung *Cupressus*) bezeichnet werden, zu denen Yellow Cedar nicht gehört. Wegen der inzwischen weltweiten Verbreitung werden diese Bezeichnungen jedoch beibehalten.

**Weitere wichtige Handelsnamen:** Alaska Cedar, Alaska Zeder, Pacific Coast Yellow Cedar, White Cedar, Yellow Cypress.

**Kurzzeichen nach DIN 4076/I:** In Vorbereitung.

**Botanische Bezeichnungen:** *Chamaecyparis nootkatensis*; Familie der Cupressaceen.

**Natürliche Verbreitung:** Westküste Nordamerika (Alaska, Brit. Kolumbien, Oregon, Washington).

## Beschreibung

**Stammform:** Geradschäftig und rund, an der Basis meist stärker verdickt und abholzig.  
Durchmesser bis 1,2 m, meist um 0,7 m; astfreie Schäfte bis 18 m lang, vereinzelt auch darüber.

**Farbe und Struktur des Holzes:** Splint sehr schmal, 1 bis 3 cm breit und gelblich weiß. Kernholz gelblich, gehobelt seidig glänzend und nur schwer vom Splint zu unterscheiden; trockenes Holz bei starker Belichtung blaß bräunlich nachdunkelnd. – Poren nicht vorhanden. Markstrahlen nur auf radialen Spaltflächen als kleine Spiegel noch erkennbar. Zuwachszonen, durch ein nur wenig dunkleres und sehr schmales Spätholz begrenzt, ergeben eine wesentlich schwächer ausgeprägte Jahresringstruktur als bei Fichtenhölzern.

Hierdurch und aufgrund der bei dieser Art besonders häufigen Feinjährigkeit entsteht ein in allen Schnittrichtungen strukturarmes und auffällig schlichtes Holzbild. Yellow Cedar besitzt keine Harzkanäle, dennoch kann in den Speicherzellen Harz gebildet werden, das an kleinen Flecken erkennbar ist (vgl. „Anmerkungen“).

**Gesamtcharakter:** Hellfarbiges und auffällig gleichmäßig strukturiertes, „glattes“ Nadelholz mit nur schwach erkennbaren Jahresringen, die häufig weniger als 1 mm breit sind; überwiegend astfrei.

**Abweichungen:** Vereinzelt mit gelblich grauen bis blaß rosafarbenen unregelmäßigen Streifen.

## Handelsformen

Yellow Cedar wurde noch nicht regelmäßig exportiert; die bisher geringe Produktion übernahm meist der lokale oder der japanische Markt. Aufgrund der besonderen Eigenschaften und der

Astreinheit besteht bei einer erweiterten forstlichen Produktion auch für Europa die Möglichkeit einer regelmäßigen Einfuhr.

## Eigenschaften

Gewicht frisch (Schnittholz) .....	ca. 630 kg/m <sup>3</sup>
gedarrt .....	ca. 0,46 g/cm <sup>3</sup>
Profilbretter, 12,5 mm (lufttrocken) .....	ca. 6 kg/m <sup>2</sup>
Druckfestigkeit (lufttrocken) .....	ca. 470 kp/cm <sup>2</sup>
Biegefestigkeit (lufttrocken) .....	ca. 810 kp/cm <sup>2</sup>

(Herkünfte aus Alaska können bis 10% höhere Durchschnittswerte aufweisen.)

Mäßig leichtes und oft besonders feinjähriges Nadelholz mit nur geringen Härteunterschieden zwischen Früh- und Spätholz. Die Festigkeitseigenschaften entsprechen weitgehend denen von Hemlock und liegen bis zu 50% über denen von Western Red Cedar (vgl. Merkblätter 9 und 12). Yellow Cedar ist in jedem Zustand mit allen Werkzeugen bei nur geringem Kraftaufwand leicht und sauber bearbeitbar. Aufgrund der sehr gleichmäßigen Struktur können besonders glatte Flächen, scharfe Kanten und Profile erzeugt werden. Nasser Mörtel sowie Eisenmetalle und Kupfer führen im feuchten, ungeschützten Holz zu Reaktionsflecken; bei einer Außenverwendung oder in Feuchträumen sind deshalb verzinkte Nägel und Beschläge zu verwenden. Das Kernholz der Yellow

Cedar gehört zu den gegen Pilzbefall besonders widerstandsfähigen Hölzern. Hervorzuheben sind weiterhin die schwere Entflammbarkeit sowie eine überdurchschnittlich hohe Resistenz gegen Säure. Yellow Cedar ergibt mit synthetischen Leimen feste Verbindungen. Frische Hölzer haben einen scharfen zedernartigen Geruch, der sich nach der Trocknung verliert.

Die natürliche und die künstliche Trocknung verlaufen bis 40 mm Stärke, ähnlich wie bei Western Red Cedar, ohne Schwierigkeiten. Größere Stärken neigen bei zu schneller Trocknung zur Bildung von Oberflächenrisen. Bei allen Trocknungsverfahren ist auf die Empfindlichkeit hellfarbiger Hölzer für Verfärbungen zu achten.

## Oberflächenbehandlung

**1. Außenverwendung:** Für ungeschützte Außenflächen sind nach dem derzeitigen Stand Lasuren vorteilhaft einzusetzen, sie sind einfach zu streichen und leicht zu pflegen. Für sonengeschützte Flächen können auch ölfreie Lacke verwendet werden. Aufgrund der hohen natürlichen Widerstandsfähigkeit ist kein spezieller chemischer Holzschutz erforderlich, jedoch ist zu beachten, daß ungestrichene Hölzer schnell ihre frische und helle Naturfärbung in

ein nicht ansprechendes Graubraun verändern.

**2. Innenverwendung:** Für diesen Bereich können färbende, matte und glänzende Lacke und Mattierungen eingesetzt werden. Aufgrund der sehr homogenen Struktur bestehen gute Voraussetzungen für die Anwendung von Seidenglanzpräparaten und Hochglanzpolituren, dagegen keine für eine rustikale Oberflächengestaltung.

## Verwendungsbereiche

Yellow Cedar ist aufgrund seiner hohen natürlichen Witterungsfestigkeit, des guten Stehvermögens und der leichten Bearbeitbarkeit sowie verschiedener spezieller Eigenschaften (vgl.: „Eigenschaften“) ein technisch hochwertiges und vielseitig einsetzbares Holz, das jedoch wegen seines Preises kein „Alltagsholz“ werden wird.

terien sowie für Bottiche der chemischen Industrie und wegen des gleichmäßigen Aufbaues auch als Resonanzholz für Musikinstrumente.

**Austauschhölzer:** Yellow Cedar für Kiefer, Oregon Pine, Redwood, Alerze und Western Red Cedar – soweit die Ausbildung der Jahresringstruktur ohne Bedeutung ist – außerdem für Hölzer anderer Arten der gleichen Gattung.

Im Bereich der Außenverwendung als Profilbrett zur Gestaltung von Flächen mit besonders gleichmäßiger und heller Färbung: als Zierschalung, Unterschlag, Abhängung, Windfeder und für Garagentore (Verbretterungen); für konstruktive Aufgaben: als Rahmenholz für Gewächshäuser, Fenster, Türen, Tore und Holzhäuser sowie für Schindeln, Gartenmöbel und Bänke. Außerdem für den Bau von Sportbooten, Silos und Kühltürmen sowie für Fußböden in Sporthallen und Rennbahnen. Im Innenausbau für Bekleidungen, Futter, Leisten und Handläufe sowie für Bilderrahmen, Innenflächen von Wäscheschränken und Truhen. – Aufgrund der besonderen Widerstandsfähigkeit gegen Säure: für Separatorenblätter in Bat-

**Anmerkungen:** Bisher wurde Yellow Cedar überwiegend nach Japan exportiert, um die dort einheimischen, aber nur noch beschränkt erhältlichen Holzarten Hinoki (= *Chamaecyparis obtusa*) und das Sawara (= *Chamaecyparis pisifera*) zu ersetzen, die zu den am höchsten bewerteten japanischen Hölzern zählen. – Yellow Cedar ist leicht mit dem nahe verwandten Holz der aus dem westlichen Nordamerika stammenden *Chamaecyparis lawsoniana* (= Port Orford Cedar) zu verwechseln, obwohl diese Art ihren scharfen zederartigen Geruch auch im trockenen Zustand behält.

## Literatur

Anonymus: A Handbook of Softwoods. Dep. Scientific and Agric. London 1956.

Kennedy, E.: Strength and related properties of woods grown in Canada. Dep. For. No. 104. Ottawa 1965.

Harris, A.: Alaska Cedar – American woods. US Dep. of Agric. Washington 1972.

Bisher erschienene Merkblätter: 1 Sipo; 2 Sapelli; 3 Iroko; 4 Afzelia; 5 Red Lauan, Dark Red Meranti/-Seraya; 6 Kosipo; 7 Azobe (Bongossi); 8 Koto; 9 Western Red Cedar; 10 Redwood; 11 Oregon Pine (Douglasie); 12 Hemlock; 13 Brasilkiefer; 14 Pitch Pine; 15 Aningre; 16 Makore und Douka; 17 Abarco; 18 Amerikanisches Mahagoni; 19 Limba; 20 Celtis; 21 Afrormosia; 22 Danta (Kotibe); 23 Canarium (Aiele); 24 Ilomba; 25 Angelique (Basralocus); 26 Sitka; 27 Ramin; 28 Niangon; 29 Framire; 30 Kondroti; 31 Weißes Meranti; 32 Gelbes Meranti; 33 Merbau; 34 Mansonia; 35 Wenge; 36 Lärchenhölzer.

Angaben nach neuesten Erkenntnissen, jedoch unter Ausschluß jeglicher Haftung. – Abdrucke, Vervielfältigungen und sonstige Wiedergaben, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung des Vereins Deutscher Holzeinfuhrhäuser e.V.